

dem deinem Nahmen gib Ehre, umb deine Gnade und Wahr-
 heit, Pf. CXV, 1. Jedoch war er auch bereit zur Verantwor-
 tung jedermann, der Grund foderte der Hoffnung, die in ihm
 war, wie Petrus von allen Christen erfodert, 1. Pet. III, 15. Be-
 kannte also er sey eine Stimme eines Predigers in der Wüsten.
 Denn es hatte GOTT der HERR ihn zu seines Sohnes Vorläuf-
 fer erkieset, und schon von ihm weissagen lassen im Alten Testament:
 Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüsten, Es. XL, 3.
 Drum hielt er sich in der Wüsten und am Jordan auff, da kam das
 Wort des HERRN zu ihm in die Wüsten, daß er predigen und
 tauffen sollte, Luc. III, 3. Wenn er sich aber eine Stimme nen-
 net, so weist er, daß er nur ein Werkzeug sey, durch welches GOTT
 rede und handele, denn ihr seyd nicht, die da reden, sondern euers
 Vaters Geist ist es, der durch euch redet, Matth. X, 20. Er war
 aber nicht eine blosser Stimme, wie jener über eine Nachtigall ge-
 schrieben: Vox prætereaque nihil, es wäre an dem armseligen
 Vogel und elenden Gerippe nichts als die Stimme. Welches ein
 Lehrer unserer Kirchen auff übel lebende Prediger appliciret, die
 wohl viel plauderten, aber wenig in der That erwiesen, dicunt,
 sed non faciunt, sie sagens wohl, und thuns nicht, wie von den
 Pharisäern Christus redet, Matth. XXIII, 3. (1) Nein, keine
 solche Stimme und blosser Hall war Johannes nicht, sondern er be-
 reitete dem HERRN durch seine Stimme den Weg, er bereitete
 die Herzen zum Werk der Seeligkeit durch seine Buß-Predigten,
 und war gar eine nützliche Stimme, er erhob seine Stimme, wie
 eine Posaune, und verkündigte dem Volck Gottes ihr Über-
 treten, und dem Hause Jacob ihre Sünde, Es. LVIII, 1. Jo-
 hannes, andächtige und GOTTergebene Zuhörer, ist nicht allein
 eine solche Stimme gewesen, sondern es hat der liebe GOTT uns
 Menschen viel solche Stimmen aufgestellt, die uns den Weg zur
 See

§ 2

(1) *Henr. Muller* in seinen *Erqvick. Stunden*, Med. 197. p. m. 77.